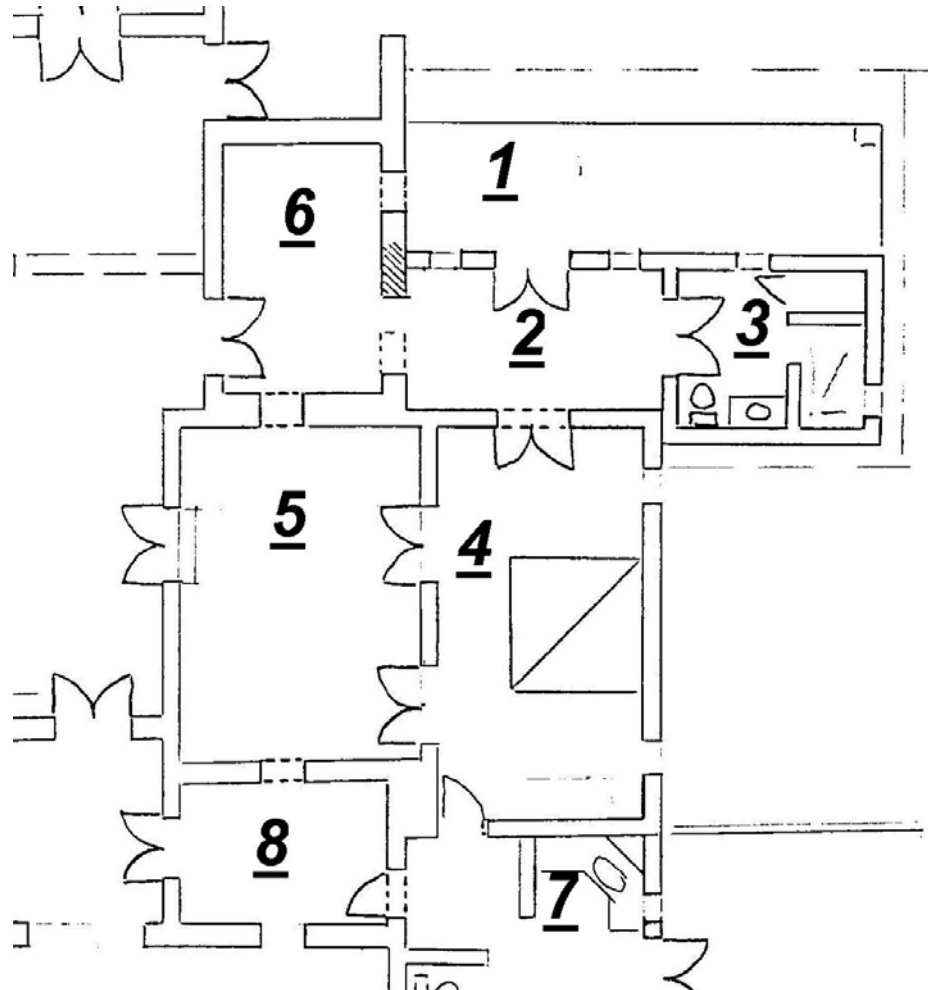


Kleiner Fehler – grosse Auswirkungen



- | | | |
|----|----------------------|-------------------------------|
| 1. | Eingangsveranda | Geplanter Neubau |
| 2. | Entree | Geplanter Neubau |
| 3. | Gästebad | Geplanter Neubau |
| 4. | Schlafzimmer (Gäste) | Bestehender 2-stückiger Anbau |
| 5. | TV-Raum | Haupthaus |
| 6. | Bar | Haupthaus |
| 7. | Badezimmer | Geplanter Neubau |
| 8. | Ankleide | Haupthaus |

Der Boden von Raum Nr. 4 war 2 Stufen tiefer, als das Hauptgebäude. Wir planten eine Stufe vom Entree in die Bar. Von Raum 4 zu 7 eine Stufe aufwärts, von 8 zu 7 eine Stufe nach unten und beabsichtigten ein Podest im Badezimmer.

Während eines Telefongesprächs mit dem Contractor von der Schweiz aus, realisierten wir, dass dieser die Eingangsveranda bereits erstellt hatte, sollte jedoch erst nach unserer Ankunft in Sri Lanka gebaut werden. Er teilte uns mit, dass das Entree auf der gleichen Höhe wie das Haupthaus sei und ins Gästezimmer 2 Stufen hinunter gehe. Das war für uns ein kleiner Fehler und !?

Nach der Ankunft stellten wir zudem fest, dass das bereits gebaute Gästebad zu klein ausgeführt wurde. Wir planten es später neu und bauten die Dusche an der Aussenwand an. Nach dem heutigen Wissensstand hätten wir alles wieder abgerissen. Denn inzwischen verstehen wir, dass der „Fäustel und das Spitzisen“ die wichtigsten Werkzeuge sind. In der Schweiz ist abreissen und neu aufbauen eine Kostenfrage.

Nachdem uns der Contractor den schlechten Zustand des Nebengebäudes mitteilte, liessen wir dieses abbrechen und planten anstelle von Raum 4 zwei neue Schlafzimmer und die Aussenwand wurde auf die Flucht vom Gästebad gebaut. Gleichzeitig wurde der TV-Raum um einen Meter vergrössert. Ein oberes Stockwerk wurde nicht mehr vorgesehen, denn wir werden auch älter.

Da dies ein neuer Anbau ist und unser Badezimmer (7) daran angebaut wird, änderte sich auch der Grenzabstand (Bad/Grenze) und somit mussten wir das Badezimmer wieder neu planen.

Den fensterlosen Raum (5) planten wir als einen Innenhof mit Glasziegeln. Von diesem Raum aus konnte man auch die Fassade des inzwischen abgerissenen Gebäudes sehen (2 Türen und oben 2 Fenster). Zudem planten wir von der Bar aus und der gegenüberliegenden Seite ein Fenster. So hätte man von der Bar aus durch den TV-Raum und die Ankleide ins Freie blicken können.



Das inzwischen abgebrochene Nebengebäude

In Sri Lanka hatten wir dann eine neue Idee und beauftragten den Contractor, die Wand zwischen dem „Innenhof“ (TV-Raum) und dem Wohnzimmer abzureißen und Säulen zu errichten.

Infolge der abgerissenen Wand verflog auch der geplante Innenhof, welchen wir uns bereits fertig ausgemalt hatten. So entschlossen wir uns, den neuen Anbau mit den beiden neuen Schlafzimmern sowie unser Badezimmer auf das gleiche Niveau wie das Haupthaus zu heben. Gleichzeitig entschieden wir uns, auch das Niveau vom TV-Raum anzuheben. Dadurch soll der Boden im ganzen Haus ebenerdig und ohne Stufen werden.

Eines Tages kam der Contractor wieder, wir hätten ein neues Problem, das Badezimmer würde nur 2 Meter hoch oder man müsste mindestens zwei Stufen einbauen. Da das Badezimmer mit einem Flachdach konzipiert wurde, ergaben sich Probleme mit der Höhe vom Dachabschluss des Hauptgebäudes. Anmerkung: die übrigen Räume mit einer Decke sind alle mehr als 3 Meter hoch.

Zwischenbemerkung: Der Contractor nimmt die Arbeiten sehr genau und weil in Sri Lanka extrem starker Regen fallen kann, wählte er eine einfache und sichere Ausführung des Daches. Aus diesem Grunde und infolge des neuen Anbaues mussten auch sämtliche Zimmermannsarbeiten über dem TV-Raum wieder abgebrochen werden. Die Dachkonstruktion über der Eingangsveranda, Entree und Neubau wurde vom Zimmermann mehrmals geändert.



Diese Dachkonstruktion musste wieder abgebrochen werden

Noch ein wichtiges Detail: in Sri Lanka plant man kurzfristig, erstellt eine Mauer, sieht sie an und wenn etwas nicht in Ordnung ist oder nicht gut aussieht, dann wird sie einfach wieder abgebrochen und es folgt ein neuer Versuch. Etwas durchplanen, das kennt man hier nicht und brachte uns manchmal wirklich zur Verzweiflung.

Zurück zum Badezimmer. Wir wollten sicher keine Stufen mehr und unsere Köpfe wurden rot vom vielen Denken. Nach vielen Diskussionen mit dem Contractor erreichten wir, dass er das Badezimmer etwas über 2.20 Meter Höhe bauen konnte. Dies befriedigte uns immer noch nicht. Wir machten den Vorschlag, die eine Hälfte des

Badezimmers auf 2.20 Meter zu belassen (Dusche/WC) und über dem andern Teil (Lavabos) ein Satteldach zu erstellen, welches ins Dach des Neubaus integriert wurde. So wurde es nun gebaut, sieht sehr gut aus und gibt dem Raum eine spezielle Spannung.

Als Abwechslung stellten wir mal fest, dass die Türen im Neubau falsch versetzt wurden. Wir liessen die Arbeiten sofort stoppen. Die eine Türe musste später nochmals neu versetzt werden. Der Contractor beruhigte uns und meinte lachend, es sei doch viel interessanter etwas festzustellen, welches nicht richtig gebaut wurde, denn daraus entstünden neue Ideen. Fazit: am Schluss würde alles viel besser und schöner. Das meinte er wirklich ernst! Inzwischen denken wir auch schon ein wenig im Sri Lanka-Sinne.



Nach dem Abbruch des Nebengebäudes

An einem Sonntag war das Dach resp. der First über dem Neubau ersichtlich. Das Gästezimmer liegt direkt darunter und hatte zu unserem Entsetzen eine unheimliche Höhe. Heute wissen wir, es waren über 6 Meter. Am Montag dann Besprechung mit dem Contractor und auch er war geschockt. Was machen? Eine Decke über das Gästezimmer einziehen und von dem zweiten Zimmer eine Treppe ins Obergeschoss? Aber eine Treppe hätte zuviel Platz beansprucht. Der Contractor machte den Vorschlag, ein weiteres Gästezimmer, welches über eine Aussentreppe erreichbar wäre, zu erstellen. Nein, das wollten wir wirklich nicht. Nach unzähligen Möglichkeiten entschieden wir uns, eine Treppe vom Wohnzimmer in den oberen Bereich zu führen. Genau dort, wo wir eine Kastenfront geplant hatten! Neues Überdenken des TV-Raumes; wir verzichteten auf Säulen oder eine Wand zum Wohnzimmer. Fazit: das Wohnzimmer hatte ursprünglich eine Grundfläche von ca. 70 m². Durch die Zusammenlegung des Wohnzimmers und TV-Raumes wird der Wohnbereich noch etwas grösser.

Bei der Planung des Hauses hatten wir eine externe Küche in der Nähe der grossen Veranda vorgesehen, benötigten dafür jedoch noch mehr Land. Dieses wurde uns vom Landverkäufer grundsätzlich zugesprochen. Es ist jedoch noch ein Gerichtsfall hängig, welcher jedoch laufend vertagt wird. Sicher ist, dass ihm das Land zugesprochen wird, aber wann? Da wir aber langsam auch an eine Küche denken mussten und den nächsten Gerichtsfall im Oktober nicht abwarten wollten (nächster Gerichtstermin inzwischen im Dezember), entschieden wir uns, das geplante zweite Zimmer im Neubau in eine Küche umzufunktionieren.

Die Treppe zum oberen Stockwerk (Galerie) war noch nicht erstellt, aber der Contractor hatte immer wieder neue Ideen betreffend eines Fensters dort oben. Schlussendlich wurde entschieden, die ganze Aussenmauer abzubrechen und ein grosses Fenster über die ganze Fassade einzubauen. Mit dem Ausbruch wird erst begonnen, wenn die Decke über dem Gästezimmer eingebaut ist.

Inzwischen wurde die Treppe erstellt und am oberen Ende muss ein Querbalken eingezogen werden, welcher die Dachkonstruktion abstützt. Dadurch würden unter dem Balken nur 1.80 m als Durchgang übrigbleiben oder ein Stützposten würde mitten in der Treppe

platziert werden. Wieder mehrere Diskussionen, doch auch dafür wurde schlussendlich eine Lösung gefunden.

Dies sind nur einige Vorfälle über Fehler, welche mit dem Neubau zusammenhängen. Es gibt noch viele mehr!



Geplantes Schlafzimmer, heute die Küche